

## Bericht Musikschullehrerausschuss 2010 - 2013

Das neue Team des Musikschullehrerausschusses konzentrierte sich seit dem Sommer 2010 zunächst auf die **Information** der Musikschullehrer, und zwar

über ihre Interessensvertreter,  
über ihre Rechte und  
über die musikschulpolitischen Vorgänge und Verantwortlichen.

Dazu bedienten wir uns folgender MEDIEN:

- der Zeitschrift(en) des Musikschulmanagements ([www.musikschulmanagement.at](http://www.musikschulmanagement.at))

Nachdem wir nach einigen Diskussionen mit der Redaktion unseren Platz im „Musikinformat“ (den der frühere Vorsitzende des Musikschullehrerausschusses Walter Rupprechter im Musikschulbeirat ausverhandelt hatte) behaupten konnten, erwiesen sich unsere Artikel insofern als erfolgreich, als sie durchwegs interessiert aufgenommen wurden und wir dadurch viele Kollegen erreichen konnten, von denen wir sonst keine Kontaktdaten haben - vielleicht zu erfolgreich, denn die Zeitschrift wurde 2013 leider eingestellt. Danach brachte das Musikschulmanagement das „Notiert“ heraus, eine etwas schlichtere Zeitschrift speziell für Musikschullehrer, jedoch auch in bisher nur zwei Ausgaben. Ab nächstem Schuljahr sollen die Nachrichten für Musikschullehrer als Newsletter per e-Mail versendet werden. Wir vertrauen auf die Zusage der zuständigen Pressesprecherin, dass die Beiträge des Musikschullehrerausschusses in diesem Rahmen auch weiterhin berücksichtigt werden.

- des Infonetzes NÖ Musikschullehrer/innen ([www.no-musikschulinfo.net](http://www.no-musikschulinfo.net))

Das Infonetzwerk NÖ Musikschullehrer/innen ist eine unabhängige Plattform von Musikschullehrern für Musikschullehrer mit einem großen e-Mail-Verteiler, über den alle unter [noe-mslehrer@gmx.at](mailto:noe-mslehrer@gmx.at) eingereichten Neuigkeiten vielen Kollegen weitergeleitet werden, sowie mit einer Homepage zur Dokumentation der versendeten Infos und einem Diskussionsforum. Da die Vorsitzende des Musikschullehrerausschusses Mitbegründerin und vor ihrer Gewerkschaftsfunktion lange Zeit (Mit-) Betreuerin des Infonetzes war, und da die GdG-KMSfB die landesweite Interessensvertretung der NÖ Musikschullehrer ist, liegt es in der Natur der Sache, dass wir das Infonetzwerk oft in Anspruch nehmen und eng mit dem jetzigen Team zusammenarbeiten.

- der Gewerkschafts-Homepage ([www.gdg-kmsfb.at/musikschullehrer](http://www.gdg-kmsfb.at/musikschullehrer))

Darüber hinaus wurde auf der Website der GdG-KMSfB NÖ eine eigene „Musikschulausschuss“-Seite eingerichtet, auf der die Ansprechpartner des Musikschullehrerausschusses vorgestellt, unsere Informationsmaterialien zum Download zur Verfügung gestellt und unter „Fragen an die Politik“ unsere Anfragen an die politischen Verantwortlichen und an Behörden dokumentiert werden, sowie ob, wann und wie auf diese reagiert wurde - was sich als ‚Motivation‘ zur Beantwortung unserer Anfragen als durchaus wirksam erwiesen hat...

Außerdem starteten wir folgende AKTIONEN:

- Musikschullehrer-Stammtische

Um uns den Kollegen auch persönlich vorzustellen, organisierten die jeweiligen Ansprechpartner des Musikschullehrerausschusses im Frühjahr 2012 Stammtische in allen sechs Musikschul-Regionen zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

<http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/124/Ansprechpartner-Gewerkschaft.pdf>

- Adventkalender 2012

Die dienstrechtlichen Informationen bereiteten wir - abgesehen von der individuellen Beratung in zahlreichen Einzelfällen - Ende 2012 als Adventkalender auf. Wir fassten dazu 24 für die Musikschullehrer interessante Themen in Form von FAQs in pdf-Dateien zusammen und versahen je eine besonders häufig gestellte Frage daraus mit passenden Cartoons. Die Adventkalender-Aktion kam sowohl in der gedruckten als auch in der elektronischen Version, in der täglich ein Bild mit einer Frage und deren Antwort sowie den ausführlicheren restlichen Informationen im Anhang übers Infonetzwerk verschickt wurde, sehr gut an.

[www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/Downloads/Musikschul-Adventkalender.pdf](http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/Downloads/Musikschul-Adventkalender.pdf)

- Personalvertretungs-Broschüre und -Fortbildungen

Anlässlich der Personalvertretungswahlen 2014 erarbeiteten wir eine umfassende Broschüre unter dem Titel „Personalvertretung gründen für Musikschullehrer leicht gemacht“. Darin bereiteten wir unter anderem die Wahlunterlagen speziell für die Neugründung von Personalvertretungen in Musikschulverbänden auf, erklärten das Wahl-Prozedere einfach verständlich und übersichtlich, und gaben viele Tipps für die Personalvertretungstätigkeit in der Praxis.

Teil I: <https://docs.google.com/file/d/0B9cT0SSwD48McIFNOjBITFdXd3M/edit>

Teil II: <https://docs.google.com/file/d/0B9cT0SSwD48MSEM2V1o2N1RxQjA/edit>

Da sich die dienstrechtlichen Grundlagen der Musikschullehrer stark von denen ‚normaler‘ Gemeindebediensteter unterscheiden, fanden zeitgerecht vor Beginn der Wahlvorbereitungen zusätzlich zwei Fortbildungsveranstaltungen der GdG-KMSfB extra „für Personalvertreter an Musikschulen und solche die es werden wollen“ statt, die auf großes Interesse bei den Kollegen stießen.

- Lehrveranstaltungen an der Musikuni

Der Kollege Mag. Dr. Hubert Pöll lud die Vorsitzende des Musikschullehrerausschusses und den Landessekretär freundlicherweise zu seiner Lehrveranstaltung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien ein und gab uns Gelegenheit, bereits die Studenten und somit zukünftigen Musikschullehrer über ihre Interessensvertreter und ihre Rechte zu informieren.

- Anfrage an den Landesrechnungshof

Unserer Aufklärung der Kollegen über die musikschulpolitischen Hintergründe waren leider dadurch Grenzen gesetzt, dass die politischen Verantwortlichen mit Informationen (z.B. über die Kosten der Musikschulstudie „Arbeitsplatz Musikschule“ zur Arbeitszeit der Musikschullehrer) uns gegenüber eher ‚zurückhaltend‘ und ‚diskret‘ umgingen. Eigene Berichte der Vorsitzenden des Musikschullehrerausschusses über die Vorgänge im Musikschulbeirat wurden sogar zu unterbinden versucht. Auch eine Internetrecherche zu den diversen GmbHs rund um das Musikschulmanagement warf mehr Fragen auf, als sie Antworten brachte. Angesichts der mangelnden Transparenz wandten wir uns an den NÖ Landesrechnungshof, der daraufhin die „Geschäftsbesorgung“ der „gemeinnützigen“ Gesellschaften für die Abteilung Kunst und Kultur in den Jahren 2009 - 2012 prüfte. Leider konnte er nicht die GmbHs selbst prüfen, sondern nur die Fördermittelvergabe, die das Amt der NÖ Landesregierung von der zuständigen Abteilung an das Musikschulmanagement bzw. die Kultur.Region.Niederösterreich GmbH ausgelagert hatte. Der Bericht ist kürzlich erschienen und hat etliche Missstände aufgedeckt, die wir in einigen Nachrichten ans Infonetzwerk (INFO 253 - 257, Link sh. oben) für die Kollegen aufbereitet haben.

<http://www.landtag-noe.at/service/politik/landtag/LVXVIII/04/426/426B.pdf>

- Musikschullehrervertreter-Treffen

Neben unserer Informationsoffensive haben wir als weiteren Schwerpunkt unserer Tätigkeit die **Vernetzung** mit anderen Interessensvertretern gesucht und zunächst zu den Ansprechpartnern der KMSfB (insbesondere zur Sektion Musik und ihren Ausschüssen der Musikschullehrer und Orchestermusiker) und danach zu unseren Kollegen aus den anderen Bundesländern Kontakt aufgenommen. Die daraus entstandene gewerkschaftsübergreifende „Initiative der Interessensvertreter für Musikschullehrkräfte in Österreich“ wurde von der Landesgruppe NÖ der GdG-KMSfB Ende Juni 2013 zu einem erstmaligen und bisher einzigartigen Treffen in Wien eingeladen. Neben dem Austausch über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Musikschulsysteme ging es dabei vor allem um die Zukunft der musikalischen Ausbildung im Hinblick auf neue ganztägige Schulformen, aber auch um weitere Kontakte der österreichischen Personalvertreter und Betriebsräte der Musikschulen des öffentlichen Bereichs zu Kollegen aus privaten Institutionen sowie zu Lehrervertretern aus dem Pflichtschul- und AHS-Bereich.

[www.musikschullehrer-oesterreich.at](http://www.musikschullehrer-oesterreich.at)

Mit folgenden THEMEN mussten wir uns in den letzten Jahren hauptsächlich auseinandersetzen:

- Ganztagschulen & Schulkooperationen

Diese Initiative der österreichischen Musikschullehrervertreter (sh. oben) formulierte eine „Petition zur Einbindung des Musikschulunterrichts in Ganztagschulen“, die auf viele offene Fragen und ungelöste Probleme im Zusammenhang mit den ganztägigen Schulformen (deren Entwicklung vor allem im Vorfeld der letzten Nationalratswahlen forciert wurde) aufmerksam machen konnte.

<http://www.gopetition.com/petitions/einbindung-des-musikschulunterrichts-in-ganztagschulen.html>

In einer Ende 2013 erschienenen Broschüre des Unterrichtsministeriums (damals Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, BMUKK - derzeit Bundesministerium für Bildung und Frauen, BMBF) zum Thema „Kooperation von Schulen und Musikschulen“ wurden die Musikschulen vom Bund erstmals offiziell wahrgenommen und zumindest rechtliche Graubereiche vor allem in Bezug auf die Aufsichtspflicht der Lehrkräfte in Schulkooperationen bereinigt.

[https://www.bmbf.gv.at/schulen/schubf/se/ks\\_koopmusikschulen\\_25749.pdf?4dzgm2](https://www.bmbf.gv.at/schulen/schubf/se/ks_koopmusikschulen_25749.pdf?4dzgm2)

- Jahresarbeitszeit (C-Topf)

In Folge einiger Verhandlungen mit Vertretern des Musikschulmanagements, der Abteilung Gemeinden des Amtes der NÖ Landesregierung und Gemeindevertretern konnte eine Empfehlung zur Umsetzung der Jahresarbeitszeitregelung abgewendet werden, die jedes Schuljahr drei bis vier Mitarbeitergespräche der Musikschulleiter mit allen Lehrkräften zur Vereinbarung und Evaluierung ihrer jeweiligen sonstigen Tätigkeiten (C-Topf-Stunden) vorgesehen hätte und auf die vorgesehenen ‚Sanktionen‘ der Erhöhung der Lehrverpflichtung im darauf folgenden Schuljahr abgezielt hätte - bzw. gegebenenfalls auf eine Bezahlung der entsprechenden Überstunden... Obwohl wir uns nicht einmal über die Zuordnung der Aufgaben der Musikschullehrer zu den so genannten „Töpfen“ einigen konnten (a) Unterrichtstätigkeit, b) Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, c) sonstige Tätigkeiten), brachte das Musikschulmanagement für die Dienstgeber im Schuljahr 2011/12 eine Tabelle der Abteilung Gemeinden zur Berechnung der Jahresstunden für die sonstigen Tätigkeiten heraus. Wir informierten daraufhin die Kollegen im folgenden Rundschreiben (Link sh. unten) unsererseits über die Rechtsmeinung der Gewerkschaft, machten auf etliche Aspekte aufmerksam, die in der Jahresarbeitszeitregelung zu berücksichtigen wären, und plädierten dafür, von den „unnötigen weil folgenlosen und lediglich zeitraubenden Dokumentationstätigkeiten Abstand zu nehmen“...

<http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/144/201202%20Brief%20an%20Musikschulen%20und%20Leiter.pdf>

- Erwachsenenregelung

Nicht abgewendet werden konnte leider die so genannte „Erwachsenenregelung“. Trotz massiver Proteste:

- + Kundgebung Anfang Juni 2010 in St. Pölten
- + Stellungnahmen im Rahmen der Bürgerbegutachtung
- + Eingaben bei der Volksanwaltschaft
- + ORF-Sendung Bürgeranwalt im Herbst 2013
- + Abschiedsständchen in Moll am Tag der Musikschulen 2014
- + Flugzettel-Aktion beim Bundeswettbewerb prima la musica 2014

...hat der Musikschulbeirat zuletzt beschlossen, der Landesregierung zu empfehlen, auch noch alle zuerst eingeführten Ausnahmen zu streichen und erwachsene Schüler über 24 Jahren mehr oder weniger ausnahmslos von der Landesförderung auszuschließen - obwohl sich Vertreter der Musikschulleiter (Regionalsprecher) und -lehrer (Gewerkschaft), Vertreter der Eltern (Landeselternverband), des Blasmusikverbands und sogar des Musikschulmanagements in Verhandlungen auf eine 5 % ige Erwachsenenquote geeinigt hatten.

<http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/208/Erwachsenenregelung-Chronologie.pdf>

- Nulllohnrunde

Dafür konnten wir im vergangenen Herbst 2013 mit einer musikalischen Einlage einen kleinen Beitrag zur Demo gegen die Nulllohnrunde in St. Pölten leisten.

[http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/220/Kuckuck\\_und\\_Esel.jpg](http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/220/Kuckuck_und_Esel.jpg)

- Stimmrecht im Musikschulbeirat

Ebenfalls (noch) nicht erfolgreich waren wir leider in unserem Bemühen, der Vorsitzenden des Musikschullehrerausschusses als einzigem Lehrervertreter ein Stimmrecht im Musikschulbeirat zu verschaffen. Dazu haben die Landesvorsitzende und der Landessekretär beim Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka beantragt, den entsprechenden Absatz im Musikschulgesetz zu ändern und bei den Mitgliedern des Musikschulbeirats „zwei Vertreter der Musikschullehrer (mit entsprechenden Ersatzmitgliedern)“ einzufügen. Darauf bekamen sie die ‚bemerkenswerte‘ Antwort der Geschäftsführerin des Musikschulmanagements Mag. Michaela Hahn im Auftrag des Musikschulbeirats, dass der Musikschullehrervertretung kein Stimmrecht im Musikschulbeirat eingeräumt werden könne, weil das Musikschulgesetz das nicht vorsehe.

[http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/256/Korrespondenz\\_Gewerkschaft\\_Musikschulbeirat.pdf](http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/256/Korrespondenz_Gewerkschaft_Musikschulbeirat.pdf)

- dienstrechtliche Neuerungen

Dafür konnten in dienstrechtlicher Hinsicht folgende Verbesserungen erwirkt werden:

Stichtagsfestsetzung auch für Vertretungslehrkräfte bei Verträgen mit einer Dauer von bis zu einem halben Jahr (seit 2012)

<http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/index.php?page=1569&f=1&i=7949>

Pendlerpauschale und Fahrtkostenzuschuss auch für teilzeitbeschäftigte Musikschullehrer mit weniger als 11 Arbeitstagen im Monat bzw. 2 Unterrichtstagen pro Woche (seit 2013)

[http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/202/Pendlerpauschale\\_NEU\\_2013.pdf](http://www.netzwerk.oberwalder.info/content/Anlagen/202/Pendlerpauschale_NEU_2013.pdf)

## **AUSBLICK**

- Begabtenförderung, Prüfungsordnung, Öffentlichkeitsrecht

Angesichts des grassierenden Wettbewerbs-, ‚Fiebers‘ und Messbarkeits-, ‚Wahns‘, der zunehmenden Diskussionen über „Exzellenz“ und „Elite“ sowie der Forcierung der Prüfungsordnung und des Öffentlichkeitsrechts ist zu befürchten, dass uns die nächsten Spar- bzw. Umverteilungsmaßnahmen unter dem ‚Deckmäntelchen‘ des Leistungsgedankens und der Begabtenförderung begegnen könnten.

Aber was auch immer auf uns zukommt: Wir werden jedenfalls alles in unserer Macht stehende dagegen unternehmen, dass den Musikschullehrern (weder individuell noch kollektiv) ein Schaden erwächst - und im Übrigen unseren erfolgreichen Weg in Richtung Vernetzung und Information fortsetzen.

## **Die Vorsitzende des Musikschullehrerausschusses**

Mag. Martina Glatz

Juli 2014